

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

Dienstag den 5. Februar 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 10. Jänner 1867.

1. Das dem Rowland Mason Ordish auf Verbesserungen an Hängebrücken unterm 31. December 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Alexander Desiré Lagogue auf die Erfindung eines Systemes einer forcirten Luftzuführung in die Mählscheibe unterm 18. Jänner 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Julien Belleville auf eine Verbesserung an den Dampfzengern unterm 15. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das den Absalon Hippolyt Lepay und Julius Guisnier auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlungsweise der Zuckersäfte und Syrupe bei der Erzeugung des Rübenzuckers unterm 10. Februar 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Peter Karl Paul Lorenz Préfontaine auf die Erfindung von Vorrichtungen zum Einlagern aller Arten von Flüssigkeiten und anderen Waaren unterm 11. Februar 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Franz Friedrich August Achard auf die Erfindung einer electrischen Vorrichtung zum Bremsen der Eisenbahnzüge unterm 10. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Jean Baptiste Pascal & Comp. auf eine Erfindung und Verbesserung an Maschinen zur Erzielung von Bewegungsmitteln einer Mischung von Dampf und erhitzter Luft unterm 7. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zwölften Jahres.

8. Das dem Johann Baptiste Pascal auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher die Expansivkraft von Wasserdampf, Luft und Gas als bewegende Kraft benutzt werde, unterm 24. März 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dreizehnten Jahres.

Am 12. Jänner 1867.

9. Das dem Alois Wildner auf eine Verbesserung der Erzeugungsmethode der wasserdichten Decktücher unterm 5. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

10. Das dem Karl Werfin auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung für Kaltbrennöfen

unterm 26. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem Johann Roskiewicz auf die Erfindung eines eigenthümlichen Recognoscirungs- und Höhenmeßapparates unterm 10. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das dem Friedrich Henkel und Wilhelm Seck auf die Erfindung einer eigenthümlichen Getreide-Schälmaschine unterm 6. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(34—3)

Nr. 181.

Kundmachung.

Laut einer an das k. k. Ministerium des Außern gelangten Eröffnung der kais. französischen Botschaft zu Wien v. 26. November v. J. bleibt es den Parteien, welche die von ihr für Legalisirungen anzusprechenden Taxen bei derselben zu erlegen haben, fortan anheimgestellt, jene Gebühren entweder in französischer Münze, oder aber in österr. Silbermünze, und zwar auf Grund des Pariwerthes der betreffenden Geldstücke, zu berichtigen.

Nach Inhalt der obigen Mittheilung werden künftighin für eine gewöhnliche Legalisirung 10 Fres. gleich 4 fl. Silber, für jene von Trauschein 6 Fres. gleich 2 fl. 40 kr. Silber, und für Legalisirung von Geburts- und Todesschein 3 Fres. = 1 fl. 20 kr. Silber bei der besagten Botschaft zu entrichten sein.

Sollte jedoch die Partei durchaus nicht im Stande sein, sich Silbermünze zu verschaffen, so wird die Botschaftskanzlei die Zahlung auch in österr. Papiergeld empfangen und dabei als Maßstab der Umrechnung den Werth des 20 Francs-Stückes in österr. Papiergeld, wie er in dem letzten Wiener-Börsen-Courszettel angegeben sein wird, annehmen.

Laibach, am 21. Jänner 1867.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

(39—2)

Nr. 4421.

Kundmachung.

In Folge h. Staatsministerial-Erlasses vom 7. December 1866, Z. 7108, wird der Concurs zur Besetzung zweier von Schellenburg'schen Stiftplätze in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien hiemit ausgeschrieben.

Zu diesen Stiftplätzen sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Jahr vollendet, das vierzehnte nicht überschritten und wenigstens die zweite Normalclasse mit gutem Erfolge absolvirt haben.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Taufscheine, dem Kuhpocken und Impfungszeugnisse, dann dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit, den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wofern er nicht notorisch ist, gehörig belegten Gesuche sind bis

10. März 1867

beim Landes-Ausschusse in Laibach einzubringen. Laibach am 24. Jänner 1867.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(38—3)

421 II

Avviso di concorso.

Nell' i. r. Ginnasio superiore di Capodistria va a rendersi vacante una delle cattedre filologiche, pel conseguimento della quale si richiede l'abilitazione plenaria all'insegnamento della lingua e della letteratura italiana. — L'annuo assegno annesso al posto è di fr. 735 v. a. e per graduatoria, di 840, più i competenti aumenti decennali sistemati.

Gli aspiranti insinueranno le loro istanze, o direttamente, o col tramite delle autorità loro eventualmente preposte, a questa Luogotenenza entro la prima metà del Febbrajo p. v.

Trieste il 12. Gennajo 1867.

Dall' i. r. Luogotenenza del Litorale.

(42—1)

Nr. 53.

Kundmachung.

Die Privatisten-Prüfungen am hiesigen k. k. Gymnasium für das erste Semester des Schuljahres 1867 finden

am 27. und 28. Februar

statt. — Beginn um 8 Uhr früh.

Laibach, am 4. Februar 1867.

K. k. Gymnasial-Direction.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(178—2)

Nr. 246.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 15. December v. J., Z. 7875, bekannt gemacht, daß in der Executionsführung des Herrn Anton Krisper wider Bartl. Ziegler pto. 353 fl. 73 kr. die auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung des Gewölbes Nr. 17 in der Elephantengasse für abgehalten erklärt werde, daher dasselbe lediglich bei der dritten Feilbietung

am 11. März d. J.,

Vormittags von 9—12 Uhr, in loco dieses k. k. Landesgerichtes feilgeboten und nöthigenfalls auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Laibach, am 19. Jänner 1867.

(266—1)

Nr. 8.

Vorladung

des Johann Jakopič, Grundbesitzer von Dulle Hs. Nr. 2, im Bezirke Reifnitz.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird der seit dem Jahre 1859 verschollene Johann Jakopič,

Grundbesitzer von Dulle Hs. Nr. 2, im Bezirke Reifnitz, vorgeladen,

binnen einem Jahre

vom unten angesetzten Tage an so gewiß bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den zur Erforschung bestellten Curator Herrn Dr. Skedl, Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, auf eine Art in die Kenntniß seines Lebens und Aufenthaltsortes zu setzen, als man sonst zu seiner Todeserklärung schreiten würde.

Rudolfswerth, am 15. Jänner 1867.

(236—2)

Nr. 37.

Uebertragung

Dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird im Nachhange zum Edicte vom 16. October 1866, Nr. 1421, bekannt gegeben, daß die auf den 11ten Jänner und 8. Februar l. J. angeordneten erste und zweite Feilbietungstagung der dem Herrn Josef Corré von Rudolfswerth gehörigen Realitäten

ten als abgethan erklärt werden und daß es bei der auf den

8. März 1867

angeordneten dritten Feilbietungstagung mit dem früheren Anhang das Verbleiben habe.

Rudolfswerth, am 15. Jän. 1867.

(216—3)

Nr. 5.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem die mit dem Edicte vom 20. November 1866, Z. 1568, auf den 4. Jänner l. J. angeordnet gewesene erste Tagung zur executiven Versteigerung der Franz und Maria Luser'schen Realitäten zu Rudolfswerth in Folge beiderseitigen Einverständnisses nicht abgehalten worden, hat es bei den für den

8. Februar und

8. März 1867

angeordneten Feilbietungstagungen sein Verbleiben.

Rudolfswerth, am 15. Jän. 1867.

(229—2)

Nr. 551.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß die in der Executionssache des Florian Vepičnik von Podveža gegen Josef Kuhar von Černa für Johann, Valentin und Anton Čechm und für Ursula Kuhar expedirten executiven Feilbietungsreiben, de praes. 4. November 1866, Z. 6966, wegen unbekannten Aufenthaltes derselben dem aufgestellten Curator ad actum Anton Hofner von Stein zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 26. Jänner 1867.

(41—2)

Nr. 6377.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Beniger von Dornega, Nachhaber des Anton Krebelj, gegen Anton Barbis von Podtabor pto. schuldiger 130 fl. 20 kr. d. W. c. s. c. die mit Bescheid vom 12. September l. J., Z. 5274, am 7. d. M. bestimmt gewesene executive dritte Realfeilbietung mit vorigem Anhang auf den

27. Februar 1867

übertragen. K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 27. November 1866.

(247—1)

Nr. 9418.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des ohne Testament verstorbenen Paul Erker von Windischdorf Nr. 9 und 44.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. Juli 1866 ohne Testament verstorbenen Georg Erker von Windischdorf Nr. 9 und 44 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Vorthuung ihrer Ansprüche den 28. März 1867,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als infolgedessen ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 14. December 1866.

(248—1)

Nr. 8313.

Erinnerung

an Johann und Mathias Weiß von Büchel, so wie deren allfällige Rechtsnachfolger, und die Mathias Kusold'sche Nachlassmasse.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Johann und Mathias Weiß von Büchel, sowie deren allfälligen Rechtsnachfolgern, und der Mathias Kusold'schen Nachlassmasse hiermit erinnert:

Es habe Maria Weiß von Büchel, geb. Lukner, durch Herrn Dr. Benedikter wider dieselben die Klage plo. Verjährt- und Erloschenerklärung, sowie Gestattung der Extabulation der Forderungen der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger, und zwar: des Johann Weiß aus dem Uebergabvertrage vom 19. Juli 1836 und der darauf superintabulirten Schuldbriefe vom 19. August 1837 pr. 68 fl. CM. oder 71 fl. 40 kr. ö. W., von der Hypothek Nr. 26 in Büchel, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tomo 13, Fol. 1856, sub praes. 2. November 1866, Z. 8313, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den

2. März 1867, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Meditz von Büchel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsproce mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 30. November 1866.

(253—1)

Nr. 7219.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Weber von Neuwinkel, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Franz Welle von Altwinkel wegen aus dem Urtheile vom 10. Februar 1866, Z. 894, schuldiger 280 fl. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 25, Fol. 3478 vorkommenden Hubearealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

2. April,
2. Mai und
1. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 20. September 1866.

(254—1)

Nr. 8823.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lobe von Seitsch gegen Mathias und Gertraud Pelsche von Seitsch wegen aus dem hiergerichtlichen Vergleich vom 19. Februar 1865, Z. 1001, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 8, Fol. 1210 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

2. April,
2. Mai und
1. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 30. November 1866.

(255—1)

Nr. 8322.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Zalkitsch von Rain, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Maria Zalkitsch von Kerndorf wegen aus den Urtheilen vom 26. Februar 1860, Z. 1485, 1486, 1487, schuldiger 122 fl. 44 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 11, Fol. 185 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

26. März,
27. April und
25. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 5. November 1866.

(190—3)

Nr. 6858.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ambrožić von Planina gegen Andreas Machne von Grahovo wegen aus dem Vergleich vom 14. October 1863, Z. 4948, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Ref. Nr. 699 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1488 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

22. Februar,
22. März und
26. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Jänner 1867.

(191—2)

Nr. 7584.

Reaffirmirung der dritten erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Wölflinger von Planina in die Reaffirmirung der dritten executiven Feilbietung der dem Matthäus Zuvandč von Maunitz gehörigen Realität sub Nr. 242 ad Haasberg, mit Ausnahme der wegverkauften und grundbüchlich bereits abgetrennten Parzellen Nr. 481a, 481b und 854 der St. G. Ober-Planina, im Schätzungswerte von 2878 fl., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

2. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem ursprünglichen Anhange angeordnet worden.

R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 13. Jänner 1867.

(124—3)

Nr. 23840.

Exeutive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Cerne von Unter-Raschel die exeutive Versteigerung der dem Johann Marinko von Unter-Sadobrowa gehörigen, gerichtlich auf 1963 fl. geschätzten, im Grundbuche Comenda Laibach sub Urb. Nr. 110 vorkommenden Realität plo. 105 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Februar,
die zweite auf den

23. März und
die dritte auf den

27. April 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. December 1866.

(126—3)

Nr. 23558.

Exeutive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Skubic von Polico, Bezirk Sittich, die exeutive Versteigerung der dem Josef Skubic von Pana gehörigen, gerichtlich auf 2285 fl. 20 kr. geschätzten, im ehemaligen Grundbuche St. Cantian sub Urb. Nr. 28, Ref. Nr. 816, Tom. I, Post-Nr. 57 vorkommenden Realität plo. 136 fl. 50 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Februar,
die zweite auf den

23. März und
die dritte auf den

24. April 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. December 1866.

(204—2)

Nr. 3738.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Hufmann von Seisenberg gegen Johann Skufca von Kleinplach wegen aus dem gerichtl. Vergleich v. 14. Oct. 1853, Z. 4923, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 233, 239 und 240 vorkommenden Hube Haus-Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1133 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagssatzungen auf den

27. Februar,
27. März und
27. April 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Seisenberg als Gericht, am 22. December 1866.

(187—3)

Nr. 7383.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Willanž'schen Verlassmasse, durch den Curator Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Johann Kuslan von Laase wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. November 1864, Z. 5076, schuldiger 341 fl. 73 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Margareth in Planina Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2635 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

26. Februar,
26. März und
30. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 12. Jänner 1867.

(198—3)

Nr. 7115.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des m. d. Georg Puntar, durch seine Vormünderin Maria Puntar von Maunitz, gegen Jakob Simčič von dort wegen aus dem Urtheile vom 10. December 1860, Z. 4969, schuldiger 76 fl. 98 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 258 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 885 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

22. Februar,
22. März und
26. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Jänner 1867.

(259—2) Nr. 8599.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Ignaz Kante, durch Maria Kante von Gottschee, gegen Stefan Kofchar von Gottschee wegen aus dem Vergleiche vom 18. Mai 1865, Z. 3756, schuldiger 148 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadt Gottschee sub Tom. 29 1/2, Fol. 297 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Februar,
5. März und
6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts- sige mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 12. November 1866.

(260—2) Nr. 8042.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Hönigmann von Koflern gegen Maria Michitsch von Windischdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Mai 1866, Z. 3044, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I, Fol. 117 vorkommen- den Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 845 fl. ö. W., ge- williget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Februar,
5. März und
6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts- sige mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätz- ungswerte an den Meistbietenden hint- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 19. November 1866.

(261—2) Nr. 8120.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Mag- dalena Kropf von Viefeld, durch Dr. We- nedikter von Gottschee, gegen Johann Kropf von Schallendorf wegen aus dem Urtheil- vom 20. Mai 1865, Z. 3765, noch her- rührender Schuld die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 307 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 275 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungstag- satzungen auf den

5. Februar,
5. März und
6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts- sige Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 6. November 1866.

(256—2) Nr. 8876.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Petsche von Verderb Haus-Nr. 7, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Anton und Ursula Leban von Unterstril Nr. 2 wegen aus dem hiergerichtlichen Zahlungsauftrage vom 16. Mai 1866, Z. 3686, schuldiger 115 fl. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffent- liche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gott- schee Tom. XII, Fol. 1621, Ref.-Nr. 1048 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Februar,
12. März und
13. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amts- sige mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbieten- den hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 1. December 1866.

(257—2) Nr. 8625.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur-Abtheilung zu Laibach, in Vertretung des hohen Aercars, gegen Mathias und Maria Cernkovic von Un- terstril Nr. 2, wegen aus dem Zahlungs- auftrage vom 3. Juni 1863, Z. 1139, schuldiger 36 fl. 37 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tomo XII, Fol. 1621, Ref.-Nr. 1048 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs- werthe von 125 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den

12. Februar,
12. März und
13. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Sige dieses k. k. Gerichtes mit dem Anhang be- stimmt worden, daß die feilzubietende Rea- lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Ge- richt, am 30. November 1866.

(258—2) Nr. 8756.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Michael Samide von Malgern gegen Mathias Eppich jun. von Ebenthal, nun in Sella, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Mai 1861, Z. 3200, schuldiger 300 fl. ö. W., c. s. c. in die exeutive öffentliche Verstei- gerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tomo 7, Fol. 1052 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 383 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die Termine zur Feilbietungstag- satzung auf den

12. Februar,
12. März und
13. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts- sige mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätz- ungswerte an den Meistbietenden hint- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Ge- richt, am 18. November 1866.

(194—2) Nr. 7380.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Milanz'schen Verlagsmasse, durch den Cu- rator Herrn Mathias Korren von Pla- nina, gegen Jakob Godeša von Jakobowitz wegen aus dem Vergleiche vom 9. Septem- ber 1863, Z. 4430, schuldiger 55 fl. 46 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Nr. 164 vorkommenden Realität, im gerichtlich erho- benen Schätzungswerte von 2995 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Februar,
23. März und
27. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Ge- richt, am 10. Jänner 1867.

(196—2) Nr. 4282.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Jakob Osabeu'schen Verlagsmasse, durch den Cu- rator Herrn Mathias Korren von Pla- nina, gegen Andreas Merchar von Kal- tenfeld wegen aus dem Vergleiche vom 12. März 1862, Z. 1578, schuldiger 142 Gulden ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergilt sub Urb.-Nr. 46 vorkommen- den Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1018 fl. ö. W., ge- williget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Februar,
23. März und
27. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Ge- richt, am 10. Jänner 1867.

(197—3) Nr. 6928.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Jakob Vlazov von Planina gegen Josef Zenek von Sternza wegen aus dem Zah- lungsauftrage vom 2. März 1864, Z. 556, schuldiger 118 fl. 47 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sitticher Karstergilt sub Ref.-Nr. 94 vor- kommenden Realität, im gerichtlich erho- benen Schätzungswerte von 1130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Februar,
22. März und
26. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Jänner 1867.

Verpachtung.

Im Hause Nr. 11 der Franciscanergasse sind die Gasthauslocalitäten nebst Gar- ten und Regelstätte mit dem Gewerbesbezug- nisse vom 1. April d. J. an zu verpachten und dort im ersten Stocke zu pachten.

Laibach, am 4. Februar 1867.

Der Besitzer:

(291—1) Dr. J. Ahačič.

(192—2) Nr. 7557.

Reassumirung der dritten erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edict vom 21. Juni v. J., Z. 3104, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- Procuratur-Abtheilung in Laibach in die Reassumirung der dritten exeutiven Feil- bietung der dem Jakob Schwegel von Martinsbach gehörigen Realität sub Ref.- Nr. 660 ad Haasberg, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerte von 1306 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

9. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts ange- ordnet.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 13. Jänner 1867.

(188—3) Nr. 7517.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Bar- thelmä Bernerich'schen Pupillen, durch den Vormund Franz Bernerich von Mauniz, gegen Thomas Kleiner von Slavic wegen aus dem Vergleiche vom 26. October 1866, Z. 5558, schuldiger 225 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Ver- steigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Adalrici zu Rafael vorkommenden Realität, im ge- richtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungstag- satzungen auf den

26. Februar,
26. März und
30. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Ge- richtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 12. Jänner 1867.

(189—3) Nr. 7382.

Exeutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Milanz'schen Verlagsmasse, durch den Cu- rator Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Andreas Ruslan von Laas wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1863, Z. 4229, schuldigen 77 fl. 55 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exeutive öffentliche Verstei- gerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Margaretha in Planina sub Urb.-Nr. 3, Ref.-Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Februar,
23. März und
27. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbieten- den hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den ge- wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 11. Jänner 1867.

(2573-3) Nr. 3939.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Johann, Maria, Ursula und Agnes Krebs von Sabutje.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Johann, Maria, Ursula und Agnes Krebs von Sabutje hiermit erinnert:

Es habe Franz Gerla von Sabutje wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 9 1/2 vorkommenden Subrealität zu Folge Abhandlung vom 25. Jänner 1816 intabulirten erbrechtlichen Ansprüche, sub praes. 27. October 1866, Z. 3939, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. Februar 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Josef Zorman von Gurkfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 27. October 1866.

(195-2) Nr. 7349.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Levar von Soderschitz die mit dem Bescheide vom 13. Juli 1866, Z. 2458, auf den 24. November v. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der der Ursula Vogelnek von Grahovo gehörigen Realität sub Ref.-Nr. 724 ad Haasberg, so wie auch die mit dem Bescheide vom 13. August v. J., Z. 4984, auf den 26. November v. J. anberaumt gewesene dritte Feilbietung der Fahrnisse mit dem ursprünglichen Anhang auf den

28. Februar 1867, Vormittags, am Orte der Realität und der Fahrnisse übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Jänner 1867.

(242-2) Nr. 221.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 30ten September 1866, Z. 5790, wird erinnert, daß in der Executionsache des Alois Fattur von Sagurje gegen Maria Sedmal von dort plo. 130 fl.

am 13. Februar 1867, früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 12. Jänner 1867.

(2551-3) Nr. 4372

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Wanitz und dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Johann Wanitz und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Gebar von Gurkfeld wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung einer Sappost, sub praes. 12. October 1866, Z. 4372, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

15. Februar 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Josef Zorman von Gurkfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 12. October 1866.

(223-3) Nr. 5600.

Uebertragung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Im Anhang zum diesgerichtlichen Edicte vom 5. Mai 1866, Z. 3162, wird bekannt gemacht, daß die zur exec. Veräußerung der dem Johann Arlo von Raundol gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 880 vorkommenden, gerichtlich auf 1821 fl. bewertheten Realität, wegen der Gertraud Pintar von Clattenegg aus dem gerichtlichen Zahlungsauftrage vom 22ten October 1864, Z. 4181, schuldiger 105 fl. c. s. c. auf den 6. d. M. angeordnet gewesene zweite Feilbietungstagsetzung auf den

8. Februar,

und die auf den 4. October d. J. bestimmt gewesene Feilbietungstagsetzung aber auf den

8. März 1867,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhang übertragen sei.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 2. September 1866.

(177-2) Nr. 374.

Dritte exec. Feilbietung.

Nachdem zu der in der Rechtsache des Sebastian Hiti von Wolfsbach wider Andreas Paternost von Reudorf plo. 61 fl. 25 kr. c. s. c. mit Bescheid vom 2. October und 15. December 1866, Z. 6971 und 9302, auf heute angeordneten zweiten executive Realfeilbietungs-Tagsetzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird

am 16. Februar 1867

die dritte executive Feilbietungstagsetzung vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1867.

Kundmachung.

Es wird beabsichtigt, die zur Vereitigung der Mannschafts-Mengen des Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 31. Infanterie-Regiments erforderlichen Victualien und Artikel im Wege der Lieferung oder direct: von den Producenten im Großen einzukaufen.

Diejenigen, welche die bezügliche Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, wollen sich **Dienstag den 7. d. M.** um 11 Uhr Vormittag im Inspectionszimmer der St. Peters-Caserne einfinden, um daselbst ihre mündlichen Angebote zu machen, wobei bemerkt wird, daß auch Lieferungen für einzelne der unten specificirten Artikel acceptirt werden.

Die zu liefernden Artikel sind: Roggenmehl, Reis, Gerst, Gerstengraupe, Fajolen, Linsen, Erbsen, Erdäpfel, Zwiebel, Sauerkraut, Schmalz, Speck, Butter und Eier.

(265-2) Der Bedarf ist für circa 1000 Mann täglich.

(227-3) Nr. 608.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Herrn Josef Bernbacher von Laibach, durch Herrn Dr. Supan, gegen Franz Rozina von Jurjovitz plo. 451 fl. 10 kr. ö. W. s. c. c. die auf den heutigen Tag angeordnete zweite Realfeilbietung ebenfalls erfolglos blieb, daher zu der dritten Feilbietung

am 22. Februar 1867,

Vormittags 10 Uhr, im Amtssitze mit dem vorigen Anhang geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 22. Jänner 1867.

(155-3) Nr. 7619.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Frau Josefine Snideršić von Feistritz, Rechtsnachfolgerin des Anton Snideršić, durch den Vormund Leopold Augustin, gegen Johann Postjančič von Dersimon plo. schuldiger 40 fl. 21 kr. die mit Bescheid vom 19. August 1863, Z. 4239, bewilligte und sofort sistirte dritte Realfeilbietung reassumando auf den

27. Februar 1867,

früh 11 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 22. December 1866.

(154-3) Nr. 7593.

Feilbietungs-Reassumirung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Samša von Koseje gegen Maria Ivančič von St. Peter plo. schuldiger 300 fl. c. s. c. die mit Bescheid vom 28. Juli l. J., Z. 4313, auf den 21. September, 20. October und 21. November l. J. bestimmt gewesene Realfeilbietung reassumando auf den

26. Februar,

26. März und

26. April 1867,

früh 11 Uhr, hieramts bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 22. December 1866.

Anatherin-Mundwasser,

durch 15 Jahre privilegiert und seit 2. Juni 1865 erloschen, verkauft statt 1 fl. 40 kr. um nur

40 kr. ö. W.

die Apotheke des

Carl Spitzmüller,

„zum rothen Krebs“ am hohen Markt in Wien. (2872-13)

(243-2)

Nr. 300.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 10ten October 1866, Z. 6008, wird erinnert, daß in der Executionsache des Andreas Urbančič von Bač gegen Blas Gasperšič von Bač plo. 105 fl.

am 16. Februar 1867,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 18. Jänner 1867.

Abgang der Kallepost von Laibach:

Nach Villach; durch Oberkrain, Oberkrain, bis Villach, dann Brigen, Tirol — täglich um 4 Uhr Nachmittags.

„Klagenfurt über Krainburg, Neumarkt etc. — täglich früh 3 1/2 Uhr.

„Rudolfs werth, Seisenberg, Rassenfuß, Mölling und Tschernembl — täglich 8 Uhr Abends.

„Gilli, Carriolpost, über Podpetz, St. Oswald, Franz, St. Peter — täglich 6 Uhr Früh.

„Gottschke, Botenpost, über Großlaskitz, Reifnitz etc. — täglich Früh 4 Uhr.

„Stein, Botenpost, über Mannsburg etc. — täglich Nachmittags 3 Uhr.

Nach Rudolfs werth und Klagenfurt sowie umgekehrt werden nur drei Reisende, bedingungsweise auch ein vierter aufgenommen, wenn der Conducteur seinen Sitz im Cabriolet mit dem Postkoffer vertauscht und keine höhere Bespannung erwünscht. Nach Villach werden in den Wintermonaten 7 Reisende, im Mai — September unbedingt aufgenommen.

Ankunft der Kallepost in Laibach:

Von Villach; von allen Postämtern bis Villach, Brigen, Innsbruck, Oberkrain, Oberkrain, — täglich früh 7 1/2—8 Uhr.

„Klagenfurt, Neumarkt, Krainburg etc. — täglich Abends 7 Uhr.

„Rudolfs werth, Seisenberg, Rassenfuß, Mölling und Tschernembl — täglich früh 6 Uhr.

„Gilli (Carriolpost), Podpetz, St. Oswald, Franz, St. Peter etc. — täglich Nachm. halb 3 Uhr.

„Gottschke (Botenpost), Großlaskitz, Reifnitz etc. — täglich 11 1/2 Uhr Mittags.

„Stein (Botenpost), Mannsburg — täglich früh 7 Uhr.

Freigepäck 30 Pfd. 100 fl. Werth.

Reclamen jeder Art wollen mündlich oder schriftlich bei der Amtsvorstellung angebracht werden. — Bei Verspätungen der Posten und der Züge erfolgt die Ausgabe um so viel später.

Anmerkung. Die Briefpost ist von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends offen. Zwischen 7 und 8 Uhr früh werden die Zeitungen rückwärts ausgegeben. — Die Fahrpost ist von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet. — Ueberdies werden aus den sieben Stadtbriefsammlungskästen die in dieselben hinterlegten Briefe dreimal des Tages, und zwar um 11 Uhr Vormittags, dann um 3 Uhr Nachmittags, und endlich um 6 1/2 Uhr Abends präcise herausgenommen und zur weiteren Expedition auf das k. k. Postamt gebracht.

Börsenbericht. Wien, 1. Februar. Die Börse war gut gestimmt. Staatsfonds hielten sich fest, Pese und theilweise auch Grundentlastungsoptionen erfuhren keine wesentliche Veränderung. Devisen und Valuten schlossen um circa 1 pCt. billiger. Geld flüssig. Umsatz ziemlich.

Oeffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare	
In ö. W. zu 5pCt. für 100 fl.	55.60 55.70	Salzburg zu 5%	85.— 86.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	157.50 158.—
In österr. Währung steuerfrei	59.— 59.10	Böhmen " 5 "	90.— 91.—	West.-Don.-Dampfsch.-Ges.	483.— 484.—
1/2 Stenerant. in ö. W. v. J.		Mähren " 5 "	85.— 86.—	Österr. Lloyd in Triest 500 fl.	185.— 187.—
1864 zu 5pCt. rückzahlbar	92.— 92.50	Schlesien " 5 "	87.— 88.—	Wien-Dampfsch.-Actg. 500 fl. ö. W.	488.— 490.—
1/2 Stenerant. in ö. W. v. J.		Steiermark " 5 "	86.50 87.—	Pester Kettenbrücke	365.— 375.—
1864 zu 5pCt. rückzahlbar	89.25 89.50	Ungarn " 5 "	72.75 73.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	87.50 88.—
Silber-Anleihen von 1864	78.50 79.—	Emser-Banat " 5 "	71.— 72.—	Lemberger Cernowitzer Actien .	185.— 185.50
Silberanl. 1865 (Pres.) rückzahlb.		Croatien und Slavonien	73.50 74.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)	
in 37 Jahr. zu 5 pCt. 100 fl.	80.75 81.25	Galizien " 5 "	70.75 71.25	National- } 10jährige v. J.	
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	70.65 70.75	Siebenbürgen " 5 "	68.25 68.75	bank auf } 1857 zu . 5%	105.— —
" Apr.-Coup. " 5 "	70.50 70.60	Bukovina " 5 "	69.50 70.—	C. M. } verlosbare 5 "	97.75 98.—
Metalliques " 5 "	60.— 60.20	Ung. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	71.25 72.—	Nationalanl. auf ö. W. verlosb. 5 "	93.— 93.20
detto mit Mai-Coup. " 5 "	64.— 64.20	Em. B. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	70.50 71.—	Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 "	87.50 88.—
detto " 4 1/2 "	52.50 52.90	Actien (pr. Stück)		Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt	
Mit Verlos. v. J. 1839	144.— 145.—	Nationalbank	732.— 734.—	verlosbar zu 5% in Silber	105.— 106.—
" " " 1854	77.50 77.75	A. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M.	1625.— 1628.—	Loose (pr. Stück)	
" " " 1860 zu 500 fl.	85.80 85.90	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	167.40 167.50	Cred.-A. f. S. u. G. 3. 100 fl. ö. W.	131.— 131.50
" " " 1860 " 100 "	91.50 92.50	N. ö. Escom.-Ges. zu 500 fl. ö. W.	623.— 625.—	Don.-Dampfsch.-G. 3. 100 fl. C. M.	88.50 89.50
" " " 1864 " 100 "	82.30 82.40	S.-C.-G. zu 200 fl. C. M. o. 500 fr.	205.90 206.—	Stadtgem. Ofen " 40 " ö. W.	26.50 27.50
Como-Rentensch. zu 42 L. aust.	18.— 18.50	Süd.-nordb. Ver.-B. 200 "	123.50 123.75	Esterhazy " 40 " C. M.	98.— 100.—
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entf.-Obfig.		Süd.-öst. f. ver. u. z.-i. C. 200 fl.	202.50 203.50	Salm " 40 " "	30.50 31.50
Niederösterreich . . . zu 5%	86.— —	Gal. Karl-Lud.-B. zu 200 fl. C. M.	218.50 219.—	Pallffy " 40 " "	26.50 27.50
Oberösterreich . . . " 5 "	88.50 89.50				